

OneCare · Alter Markt 10 · 25335 Elmshorn

Stadt Norderstedt
Sozialamt
Fachbereich Wohngeld und Soziale Dienste
z.Hd. Frau Dimmlich
Postfach 1980

22809 Norderstedt



Sozialpsychiatrische
Einrichtung
Traumaberatung

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
502.5

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name
04121 – 29 120 0

Datum
12.04.2022

Sachbericht zur psychosozialen Versorgung der Bewohner:innen der städtischen Unterkünfte für Geflüchtete in Norderstedt

Zeitraum: 01.09.2020 bis 31.12.2021

Sehr geehrte Frau Dimmlich,

wir berichten Ihnen nachstehend über den Verlauf der psychosozialen Beratung der Bewohner:innen in den städtischen Unterkünften für Geflüchtete durch unsere Fachkräfte im oben genannten Zeitraum.

Seit dem 01. September 2020 bietet die psychosoziale Anlaufstelle für Menschen mit Fluchterfahrung einen Raum, um die persönliche und psychische Stabilität der Klienten:innen zu stärken und eine gesunde Entwicklung und Integration zu fördern.

Im Berichtszeitraum wurden die Klient:innen vor Ort und telefonisch beraten. Das telefonische Angebot kam insbesondere in Fällen von Quarantäneanordnungen bei Klient:innen zum Tragen. In akuten Belastungssituationen konnten die Klient:innen die Fachkräfte auch am Wochenende telefonisch kontaktieren. Schwerpunkte der psychosozialen Beratung waren, wie bisher, die Fluchterlebnisse, die persönlichen Belastungen und Stressoren im Alltag. In den Beratungen wurden versucht, die persönliche und psychische Stabilität der Klient:innen zu stärken und die gesundheitliche Entwicklung und Integration zu fördern.

Das Angebot wurde bisher von 67 Personen mit einem durchschnittlichen Alter von 31 Jahren in Anspruch genommen. Weiterhin liegt der Anteil der männlichen Klienten (55%) leicht über dem der weiblichen Klientinnen (45 %). Insgesamt wurden 465 Beratungen durchgeführt.

OneCare GbR
Alter Markt 10
25335 Elmshorn
Steuer-Nr.: 15/220/33350

Geschäftsführung:
Yonca Murkoyunlu
Rahime Çapan

Telefon: 04121-29 120 0
Fax: 04121-29 120 90
Internet: www.onecare-elmshorn.de
E-Mail: info@onecare-elmshorn.de

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE32 2005 0550 1257 1392 44
BIC: HASPDEHHXXX

Die neuen Klient:innen fanden den Weg zur psychosozialen Beratung zu einem großen Teil durch Empfehlungen von Familienmitgliedern oder Freunden (33%). Um dies zu erreichen musste sich das Angebot zunächst etablieren und die erfolgreich abgeschlossenen ersten Beratungen tragen entscheidend zu der Akzeptanz des Angebots bei der Zielgruppe bei. Weitere Klient:innen wurden durch andere Hilfs- und Beratungsstellen (Diakonie, AWO, Willkommensteam, Interpunkt, WieGe Sozialräumliche Hilfen, Caritas) auf das Angebot aufmerksam. Auch staatliche Institutionen leiteten Klient:innen an uns weiter (Integrationsbeauftragte, Jobcenter, Jugendmigrationsdienst und Frühe Hilfen). Auch rechtliche Betreuer:innen und Ärzt:innen und Kliniken machten Klient:innen auf unser Angebot aufmerksam.

Herkunftsländer der Klient:innen:

39% Afghanistan	9% Türkei
21% Iran	5% Eritrea
12% Irak	1% Tadschikistan
12% Syrien	1% Deutschland

Die Klient:innen sprechen zu einem überwiegenden Teil Persisch/Dari/Tadschikisch (59%). Mit einem Viertel der Klient:innen konnten die Beratungen auf Deutsch stattfinden. 23% der Klient:innen sprechen Arabisch, 16 % Kurdisch, 11% Türkisch, 8% Englisch, 4% Tigrinya und 2% Amharisch. Zu berücksichtigen ist, dass vor allem kurdischsprachige Klient:innen mindestens eine weitere Sprache beherrschen (z.B. Arabisch, Türkisch oder Deutsch) und die Verständigung mit den erwachsenen Klient:innen teilweise mithilfe der Übersetzung von deren Kindern möglich war.

Einreise der Klient:innen nach Deutschland:

1% in 2010	14% in 2017
3% in 2013	1% in 2018
8% in 2014	16% in 2019
20% in 2015	16% in 2020
16% in 2016	5% in 2021

Die Anzahl der Beratungen pro Klient:in ist bedarfsgerecht organisiert, so nehmen 30% der Klient:innen nur eine oder 2 Beratungen in Anspruch. Klient:innen mit einem etwas höherem Bedarf (3 bis 9 Sitzungen) machen einen Anteil von 47% aus und 23% der Klient:innen nehmen 10 oder mehr

Sitzungen in Anspruch. Besonders viele neue Anfragen gab es im Februar 2021. Danach hat sich die monatliche Anzahl der neuen Anfragen stabilisiert.

Mit Hilfe der Fachkräfte konnten die Klient:innen diverse weiterführende Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen. 38% der Klient:innen wurden an andere Beratungsstellen angebunden, 30 % erhalten nun Unterstützung durch eine Psychotherapeut:in, bei 22% der Klient:innen konnte die ärztliche Versorgung durch die Anbindung an eine:n Hausarzt:in verbessert werden, jeweils 18% sind nun an das Sozialamt und/oder den Jugendmigrationsdienst angebunden, 12% der Klient:innen benötigten eine juristische Beratung, jeweils 10 % der Klient:innen sind nun an eine Finanz-/Schuldnerberatung, einen Rechtsanwalt, an das Jugendamt, an Fachärzte und/oder an Suchtberatungsstellen angebunden. Des Weiteren fanden Anbindungen von Klient:innen an das Jobcenter und an Frauenberatungsstellen statt. Bei Zustimmung wurden die Klient:innen nach Abschluss der Beratung noch einmal kontaktiert um den Verlauf und eventuelle weitere Unterstützungsbedarfe abzuklären.

Wir danken für die erfolgreiche Kooperation und verbleiben
mit freundlichen Grüßen

R. Capan / Y. Murkoyunlu